

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Juni geringfügig verbessert. Die Unternehmen sind mit ihrer momentanen Geschäftssituation zufriedener. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzen sie jedoch den zweiten Monat in Folge etwas weniger optimistisch ein. Dennoch sind die Unternehmen insgesamt weiterhin zuversichtlich. Der Konjunkturaufschwung in Deutschland setzt sich fort.

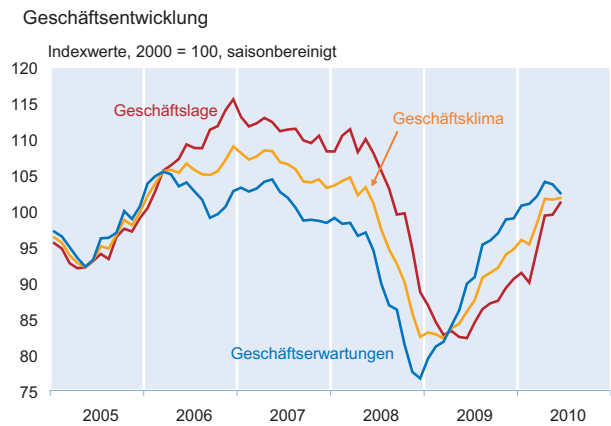
Das Geschäftsklima hat sich einzig im Einzelhandel eingetrübt. In den übrigen betrachteten Wirtschaftsbereichen – dem verarbeitenden Gewerbe, dem Bauhauptgewerbe und dem Großhandel – ist der Geschäftsklimaindex gestiegen. Einheitlich, in allen vier Bereichen, ist der Charakter der Klimaveränderung: Die momentane Geschäftslage wird günstiger bewertet, und die Geschäftsaussichten für die nächste Zeit werden nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt wie im vergangenen Monat. Die Besserung der Geschäftslage in allen Bereichen zeigt aber, dass die Konjunkturerholung in der Breite der Wirtschaft spürbar ist.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Juni geringfügig gesunken, nachdem es zuvor acht Monate in Folge gestiegen war. Damit stabilisiert sich der Beschäftigungsindikator im befriedigenden Bereich. Der Arbeitsmarkt lässt die Wirtschaftskrise zunehmend hinter sich zurück. Die Personalplanungen der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe sind gegenüber dem Vormonat unverändert. Somit dürfte sich die Beschäftigungssituation in der Industrie weiter entspannen. Der Personalbestand wird kaum noch als zu groß erachtet. Die Firmen geben zudem an, die Kurzarbeit im zurückliegenden Vierteljahr deutlich reduziert zu haben. Überstunden werden aber weiterhin selten über das betriebsübliche Maß hinaus getätigt. Kaum verändert haben sich auch die Beschäftigungsaussichten im Einzelhandel und im Bauhauptgewerbe. Einzig im Großhandel sind die Personalplanungen nicht mehr so günstig wie im Vormonat.

Das Geschäftsklima im **verarbeitenden Gewerbe** hat sich erneut aufgehellt. Die Industrieunternehmen berichten von einer weiter verbesserten Geschäftslage. Damit beurteilen sie zum vierten Mal in Folge ihre aktuelle Geschäftssituation günstiger. Die Befragungsteilnehmer sind merklich seltener von den vorhandenen Auftragsreserven enttäuscht. Lagerüberhänge bei den Fertigwaren konnten sie vollständig abbauen, und die Verkaufspreise planen sie vermehrt anzuheben. Der Optimismus der Industriefirmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten hat sich dagegen etwas abgeschwächt. Das Exportgeschäft

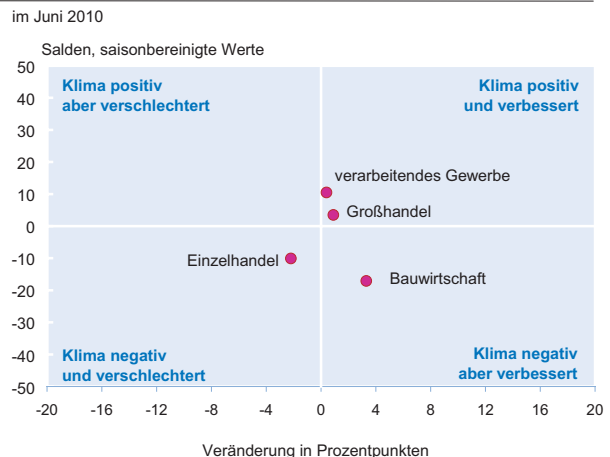
¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



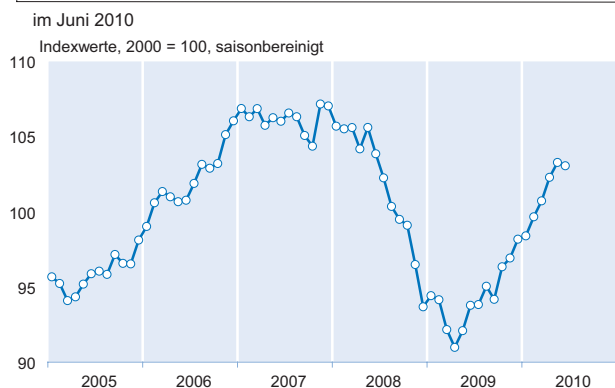
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

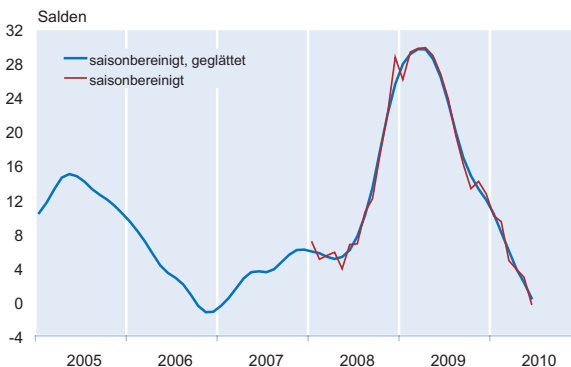
wird nach Ansicht der Unternehmen nicht mehr ganz so kräftig zunehmen wie bislang. Dennoch bewerten sie ihre Perspektiven für das Auslandsgeschäft weiterhin als sehr gut. Das Muster aus besserer aktueller Geschäftslage und reduziertem Optimismus hinsichtlich der Entwicklung in der nahen Zukunft zeigt sich bei den Vorleistungsgüterherstellern und bei den Investitionsgüterproduzenten. Während die Firmen im Vorleistungsbereich aber vermehrt Preiserhöhungen durchsetzen wollen, sind die Investitionsgüterhersteller vorwiegend zu Preisabschlägen bereit. Die Konsumgüterproduzenten rechnen etwas vermehrt mit Preisnachteilen, obwohl sie eine leicht günstigere Geschäftslage und bessere Geschäftsperspektiven erkennen.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex wieder gestiegen. Die Unternehmen äußern sich etwas zufriedener über ihre Geschäftslage und sehen auch der weiteren Entwicklung zuversichtlicher entgegen. Den vorhandenen Auftragsbestand bewerten sie weniger skeptisch als im Mai. Die Zahl der Unternehmen, die über Auftragsmangel klagen, liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Die Geräteauslastung haben die Unternehmen intensiviert. Sie liegt spürbar über der Auslastung des entsprechenden Vorjahresmonats. Das Geschäftsklima hat sich sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau aufgehellt. In beiden Sparten lasten die Firmen ihre Geräte stärker aus als im Vormonat und auch als im Vorjahresmonat. Im Hochbau verbesserte sich das Geschäftsklima durchgängig – im Wohnungsbau, im gewerblichen Hochbau und im öffentlichen Hochbau. Am markantesten ist dabei die Klimaverbesserung im öffentlichen Hochbau. Die aktuelle Geschäftslage und die Perspektiven schätzen die in diesem Bereich tätigen Unternehmen merklich günstiger ein als bislang.

Die befragten **Großhändler** sind mit ihrer momentanen Geschäftssituation wieder zufriedener. Ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten sind von verhaltenem Optimismus geprägt und haben sich im Vergleich zum Mai kaum verändert. Insgesamt hat sich das Geschäftsklima im Großhandel daher leicht verbessert. Die Lagerbestände erachten die Befragungsteilnehmer seltener als zu hoch, und sie planen erneut häufiger Preisanhebungen. Da sich bereits seit einigen Monaten die Preisplanungen der Großhändler vermehrt auf Erhöhungen ausrichten, dürfte der Auftrieb bei den Großhandelspreisen tendenziell zunehmen. Das Geschäftsklima hat sich im Konsumgüterbereich aufgehellt. Im Produktionsverbundhandel ist es dagegen nahezu unverändert. Allerdings sehen die Händler sowohl bei den Konsumgütern als auch bei den produktionsrelevanten Gütern ihre Lagerbestände seltener als zu hoch an. Uneinheitlich präsentiert sich das Geschäftsklima in den bauaffinen Großhandelssparten. Im Großhandel mit Elektroinstallationszubehör hat sich das Geschäftsklima stark aufgehellt. Insbesondere die Geschäftslage hat sich hier erheblich verbessert. Beim Installationsbedarf für Gas,

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

Beurteilung der Fertigwarenlager

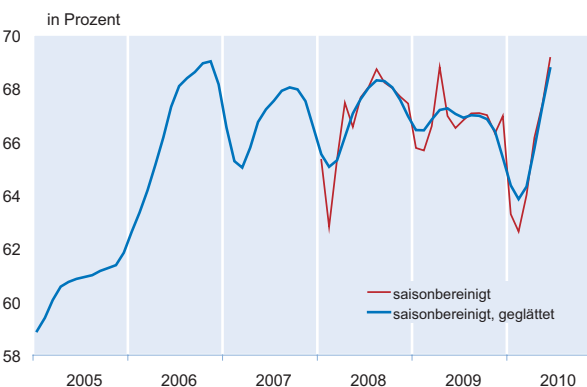


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände
^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe

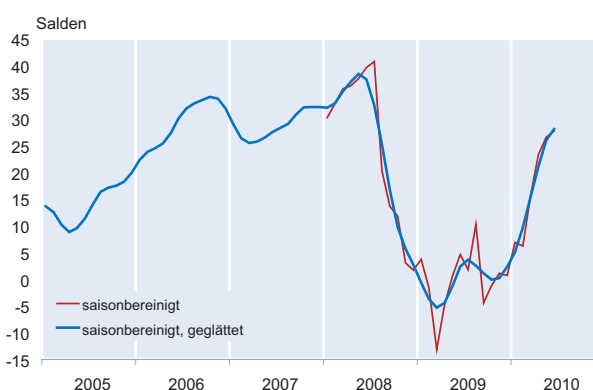
Grad der Kapazitätsauslastung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel

Preiserwartungen



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise

Quelle: ifo Konjunkturtest.

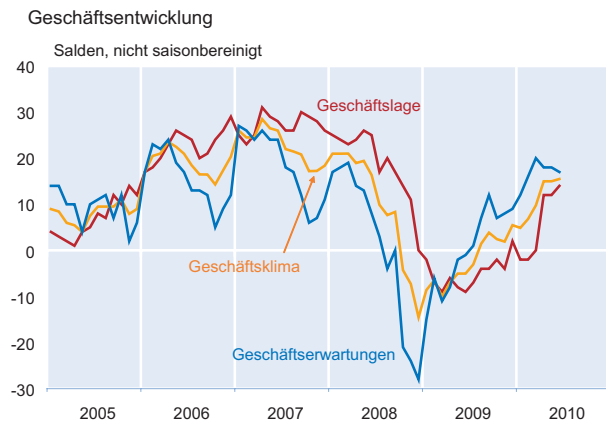
Wasser und Heizung sowie bei den Baustoffen ist der Geschäftsklimaindex dagegen merklich gesunken.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen etwas eingetrübt. Die Befragungsteilnehmer sind zwar mit ihrer augenblicklichen Geschäftslage weniger unzufrieden als im vergangenen Monat, die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzen sie aber zurückhaltender ein. Die Warenbestände erachten die Einzelhändler weniger häufig als zu groß, und die Verkaufspreise wollen sie vermehrt anheben. Das ungünstigere Geschäftsklima im Einzelhandel ist hauptsächlich dem Lebensmittelbereich geschuldet. Im Verbrauchsgüter- und im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima dagegen gebessert. In beiden Sparten reduzierten sich die Lagerüberhänge, wobei die Gebrauchsgüterhändler nun insgesamt keine überhöhten Bestände mehr erkennen. Bei den Gebrauchsgütern planen die Händler auch vermehrt Preisanhebungen, während im Verbrauchsgüterbereich kaum noch Steigerungen geplant sind. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex ebenfalls gestiegen. Die Befragungsteilnehmer sind zwar ähnlich unzufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation wie im Vormonat, hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr hat ihre Skepsis aber etwas abgenommen. Die Lagerbestände schätzen sie nun vorwiegend als zu klein ein, und die Verkaufspreise wollen sie wieder vermehrt erhöhen.

Das ifo Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe² hat sich im Juni – wie schon im Vormonat – kaum verändert. Hinter dem stabilen Geschäftsklima verbergen sich dieses Mal jedoch zwei gegenläufige Tendenzen: Die befragten Dienstleister berichten von einer besseren Geschäftslage als im vergangenen Monat. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sehen sie dagegen etwas weniger positiv entgegen als bislang. Die Personalplanungen der Dienstleistungsfirmen sind aber nahezu unverändert auf Beschäftigungsaufbau ausgerichtet. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Unternehmen sind zwar in einer ähnlich guten Geschäftssituation wie im Vormonat, für die Geschäfte in der nahen Zukunft sind sie aber nicht mehr ganz so optimistisch. Sie rechnen damit, nicht mehr ganz so häufig Preissteigerungen durchsetzen zu können. Ihre Auftragsreserven und die Nachfragesituation bewerten sie aber günstiger als im Mai. Die *DV-Dienstleister* sind mit ihrer Geschäftslage ähnlich zufrieden wie im Vormonat. Auch ihre Perspektiven schätzen sie fast genauso gut ein wie bisher. Den Personalstamm planen sie wie bereits im Vormonat auszuweiten. Weiter verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören. Die bereits gute Geschäftslage hat sich im Juni nochmals positiver entwickelt.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs sind die Befragungsteilnehmer ähnlich optimistisch wie bislang. Die Mitarbeiterzahl wollen sie kräftig erhöhen.